

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 4. Juli 1984

Blatt 1539

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**
(rosa) Rekordeinsätze bei Heimhilfe und Mobilen
 Schwestern
 Wiener Psychiatriebericht 1983
 Matzenauer zur Kritik an der Schule
 Eröffnung des Sommerbades Großfeldsiedlung
- Lokal:**
(orange) Ausstellung "Mit Seil und Haken" im Rathaus
- Nur**
über FS: 3.7. Hietzinger Platz: Undichte Gasleitung

Ausstellung "Mit Seil und Haken" im Rathaus
Utl.: Der Wiener Anteil an der Erschließung der Bergwelt
=++++

1 #Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv zeigt in der Schmidthalle des Rathauses bis Ende September Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr die Ausstellung "Mit Seil und Haken. Der Wiener Anteil an der Erschließung der Bergwelt". Ein kleiner Katalog wird kostenlos abgegeben. #

Die kleine Schau informiert an Hand von Büchern, Karten, Fotos, Dokumenten und anderen Exponaten über die Anfänge des Alpinismus, die Gründung der großen alpinen Vereine, das Hüttenwesen, den Wegebau und Leistungen Wiener Bergsteiger.

Seit den Fünfzigerjahren des 19. Jahrhunderts wuchs die Zahl der Wiener Bergsteiger, die in den Zentralalpen, den Dolomiten, ja selbst in den Westalpen zahlreiche Erstbesteigungen unternahmen. Unter diesen Alpinisten der frühen Zeit gab es einen hohen Anteil an Akademikern. Nicht übersehen werden darf der Anteil der Frauen an der Wiener Bergsteigerschaft.

In der Zeit zwischen den Weltkriegen wuchs das Heer der Arbeitslosen. Aus diesem Kreis gingen viele Extrembergsteiger hervor, die in allen Teilen der Alpen durch hervorragende Leistungen in Erscheinung traten. Die bedeutendsten Wiener Alpinisten werden in der Ausstellung vorgestellt.

Ein eigener Abschnitt ist den Expeditionen der österreichischen Himalaya-Gesellschaft gewidmet. Wiener Bergsteiger waren nicht nur im Himalaya erfolgreich, sondern auch in den übrigen Berggebieten der Erde, und genießen in der ganzen Welt einen hervorragenden Ruf.
(Schluß) am/gg

NNNN

Rekordeinsätze bei Heimhilfe und Mobilien Schwestern (1)

=++++

2 #Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Die Mobilien Schwestern - "verlängerter Arm" der praktischen Ärzte - und der Heimhilfedienst können heuer bereits mit einem neuen Einsatzrekord aufwarten. Dies gab Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag abend im Rahmen eines Pressegespräches bekannt.

Laut Stacher wurden von den 80 Mobilien Schwestern (im Vorjahr waren es 77) im ersten Halbjahr 1984 113.873 Hausbesuche durchgeführt. Im Vergleich dazu: 1983 wurden im gleichen Zeitraum von den Mobilien Schwestern insgesamt 109.933 Hausbesuche absolviert. Die Zahl der praktischen Ärzte, die von der Möglichkeit der Zusammenarbeit mit den Mobilien Schwestern Gebrauch machen und diese als "verlängerten Arm" zu den Patienten schicken, stieg von 562 auf 604.#

Beachtlich sind auch die von den eingesetzten Schwestern vom 1. Jänner bis 30. Juni 1984 zurückgelegten Wegstrecken, nämlich über 174.000 Kilometer. Dieser verstärkte Einsatz ist, wie der Stadtrat erklärte, unter anderem auch auf die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Wiener Krankenanstalten zurückzuführen, die viele ihrer Patienten schon vor der Entlassung zur weiteren Betreuung anmelden.

Zwtl.: Neuer Rekord bei Heimhilfen

Mit einem neuen Leistungsrekord wird auch der Heimhilfedienst das erste Halbjahr 1984 abschließen. So wurden von Jänner bis einschließlich Juni des heurigen Jahres von den 2.530 Heimhelferinnen insgesamt 1,582.000 Stunden geleistet. Im Vergleich dazu: Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 1.473.576 Stunden. Gegenwärtig werden in Wien, wie der Stadtrat erklärte, insgesamt 10.420 Menschen - im Vorjahr waren es 9.635 - durch die Heimhilfe betreut. (Forts.) zi/ap

Rekordeinsätze bei Heimhilfe und Mobilien Schwestern (2)

Utl.: "Essen auf Rädern" - Diabetikerberatung

=++++

3 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden gegenwärtig, laut Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, täglich 4.300 Personen durch die Aktion "Essen auf Rädern" versorgt. Davon erhalten 850 Bezieher eine spezielle Diabetikerkost. Die Einhaltung bestimmter Diätvorschriften bzw. eines entsprechenden Eßrhythmus' ist für Diabetiker von großer Bedeutung. Das Sozialamt der Stadt Wien hat deshalb für die Bezieher von Diabetikerkost eine spezielle Diätberatung eingeführt, die ab sofort zur Verfügung steht. Neben einer Informationsbroschüre bestehen auch Möglichkeiten zu persönlichen Beratungen durch eine Diätassistentin, und zwar zweimal wöchentlich, jeweils Dienstag und Donnerstag von 15.30 bis 19.00 Uhr, unter der Nummer des Sozialen Notrufes 63 77 77. (Schluß) zi/ko

Wiener Psychiatriebericht 1983 (1)

Utl.: 43,5 Prozent freiwillige Aufnahmen

=++++

4 #Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz über fünf Jahre Psychiatriereform in Wien zog Dienstag abend Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER anlässlich der Präsentation des "Psychiatrieberichtes 1983" bei einem Pressegespräch. Der Stadtrat wies bei dieser Gelegenheit auch auf die zunehmende Zahl der freiwilligen Aufnahmen - im Vorjahr waren es 43,5 Prozent - hin. Im Vergleich dazu: 1982 waren es 37,45 Prozent und 1978 17,4 Prozent.

Zwtl.: Weniger Patienten

Dem Bericht zufolge konnte die Zahl der Patienten in den beiden Psychiatrischen Krankenhäusern Baumgartner Höhe und Ybbs wesentlich reduziert werden, und zwar: auf der Baumgartner Höhe von ursprünglich 2.600 auf rund 1.600 und in Ybbs von 1.150 auf 600. Dies ist nicht zuletzt auf die enge Zusammenarbeit zwischen "drinnen" und "draußen" (Außenbetreuungsdienste) zurückzuführen erklärte Stacher.#

Da gleichzeitig die Zahl der Mitarbeiter um über 300 erhöht wurde, besteht nun erstmals ein Patienten-Betreuungs-Schlüssel, der die Anwendung moderner therapeutischer Methoden ermöglicht.

Zwtl.: Psychosoziale Dienste: Jeder 100. Wiener

Voraussetzung für die Reformmaßnahmen war das Vorhandensein entsprechender Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen außerhalb des Krankenhauses. So wurden durch das Kuratorium für Psychosoziale Dienste in den letzten drei Jahren acht sozial-psychiatrische Stationen, über 300 Plätze in Übergangsheimen und geschützten Wohngemeinschaften und Spezialeinrichtungen für Suchtkranke bzw. Selbstmordgefährdete geschaffen. Bisher haben bereits weit über 15.000 Menschen diese Einrichtungen in Anspruch genommen, das heißt, daß jeder 100. Wiener beim Psychosozialen Dienst Rat und Hilfe gesucht hat. (Forts.) zi/ap

NNNN

Wiener Psychiatriebericht 1983 (2)

Utl.: "Sozialpsychiatrische Feuerwehr"

=++++

5 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Der Gesundheitsstadtrat unterstrich die Bedeutung des Kuratoriums für Psychosoziale Dienste als "Sozialpsychiatrische Feuerwehr". So fanden im vergangenen Jahr in den acht Stationen über 55.000 Kontakte in Form von Gesprächen statt. In dringenden Fällen führte der Psychosoziale Dienst auch Hausbesuche durch. Wesentlichen Anteil an den raschen Einsatzmöglichkeiten hatte auch der Sozialpsychiatrische Notdienst, der unter der Adresse 9., Fuchsthallergasse 18, bzw. unter den Telefonnummern 31 84 19 und 31 84 20 täglich rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Zwtl.: Weniger Selbstmorde

Univ.-Prof. Dr. Stacher unterstrich auch die Tatsache, daß die Zahl jener Wiener, die an einem jeweiligen Stichtag in einem Psychiatrischen Krankenhaus sind, bedeutend abgenommen hat und nunmehr bei 1,4/1000 liegt. International gesehen liegt Wien damit unter den Werten anderer europäischer Großstädte. So war dieser Wert etwa in Triest zu Beginn der Reformtätigkeit von Prof. Basaglia 5,2/1000. Darüber hinaus ist in Wien aber auch die Selbstmordrate rückläufig. Sie lag im Vorjahr bei 28 Selbstmorden pro 100.000 Einwohnern. Im Vergleich dazu: In Kärnten und in der Steiermark liegt diese Quote bei 35 Selbstmorden pro 100.000 Einwohnern.
(Schluß) zi/ko

NNNN

Matzenauer zur Kritik an der Schule

=++++

6 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Zum Vorwurf der Bundeswirtschaftskammer, "daß praktisch begabte Jugendliche zu wenig gefördert werden und die Hauptschule keine Vorbereitung auf das Berufsleben bieten könne", stellte der Präsident des Stadtschulrats für Wien Hans MATZENAUER Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest:

"Gerade durch die Aufnahme des Unterrichtsprinzips 'Arbeitswelt und Schule' in den neuen Lehrplan der Hauptschule wird der Bezug zur Berufsausbildung wesentlich verstärkt. Darüber hinaus muß darauf hingewiesen werden, daß ein sehr großer Teil der Hauptschüler in berufsbildende mittlere und höhere Schulen sowie in Oberstufenformen der allgemeinbildenden höheren Schule übertritt. Schüler, die einen Polytechnischen Lehrgang besuchen, erhalten in dieser Schulart eine verstärkte berufsorientierte Ausbildung."

Ferner trat Matzenauer auch der Auffassung des Verbandes der Professoren an den allgemeinbildenden höheren Schulen und berufsbildenden höheren Schulen entgegen, wonach durch die Lehrplanidentität zwischen Hauptschule und Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schule "die Gesamtschule durch die Hintertür eingeführt werde". Dieser Vorwurf sei völlig unbegründet.

Zur Äußerung des Nationalratsabg. Friedrich PETER, FPÖ, wonach die fremdsprachliche Vorschulung in der 1. - 4. Klasse der Volksschule ein "Mutwillensakt und ein Anschlag auf die deutsche Rechtschreibung" sei, bemerkte Hans Matzenauer weiter:

"Die Fremdsprachliche Vorschulung, die in Wien bereits seit dem Schuljahr 1962/63 durchgeführt wird, nützt vor allem die Sprechfreudigkeit der Schüler dieser Altersgruppe. Dabei wird eine lebensnahe, kommunikative Form des Unterrichts gefördert, wobei der schriftliche Bereich in der 3. Klasse völlig ausgeklammert ist und in der 4. Klasse auf ein Mindestmaß beschränkt bleibt. Schon aus diesem Grund kann die fremdsprachliche Vorschulung keine negativen Auswirkungen auf die Rechtschreibfähigkeit haben. Die Übernahme dieses Schulversuchs in das Regelschulwesen zeigt deutlich, wie erfolgreich diese Arbeit gewesen ist", schloß Matzenauer. (Schluß)
emw/gg

Eröffnung des Sommerbades Großfeldsiedlung

Utl.: ORF-Olympia-Gala

=++++

7 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Mittwoch, den 11. Juli um 14 Uhr wird Bäderstadtrat Peter SCHIEDER Wiens 18. städtisches Sommerbad in Floridsdorf eröffnen. Das Sommerbad Großfeldsiedlung in der Oswald-Redlich-Straße 44 wurde in einjähriger Bauzeit im Anschluß an das Bezirkshallenbad errichtet. Es verfügt über drei Schwimmbecken, und zwar: ein sogenanntes Mehrzweckbecken mit Wasserspielen, ein 25-m-Sportbecken und ein Kinderplanschbecken. Darüber hinaus stehen ein sogenannter Matsch-Spielplatz für Kleinkinder und ein Restaurant zu Verfügung.

Im Rahmen einer ORF-Olympia-Gala wird außerdem Österreichs Olympiamannschaft durch Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK und US-Botschafterin Helene von DAMM offiziell verabschiedet werden. Auf dem Programm des Eröffnungsfestes stehen Darbietungen von Costa Cordalis und Band, US-Breakdancers, Olympia-Cabaret mit Camillo Schmid und Bela Zak, Original Yorkdancers in der Choreographie von Jane Gardner, Wolfgang Lindner Big-Band, Präsentator wird Edi Finger jun. sein.

Freikarten für diese Veranstaltung sind ab sofort erhältlich im Hallenbad Großfeldsiedlung, in der Stadtinformation im Rathaus und beim ORF 4, Argentinierstraße 30 a.

(Schluß) zi/ap

NNNN